

Literatur-Notizen.

Franz Ritter v. Hauer. Beiträge zur Kenntniss der Cephalopoden aus der Trias von Bosnien. I. Neue Funde aus dem Muschelkalke von Han Bulog bei Sarajevo. Mit 15 lithogr. Taf. Sep.-Abdr. a. d. LIX. Bd. d. Denkschr. d. Math. Naturw. Cl. d. k. Akad. d. W. Wien 1892.

Die reiche Fundstätte, welche bereits im Jahre 1887 durch eine im LIV Bande der Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften veröffentlichte Arbeit über die „Cephalopoden von Han Bulog“ F. v. Hauer's bekannt wurde, ist durch Vermittlung des k. u. k. Baurathes J. Kellner seither noch weiter ausgebeutet worden; überdies lieferte eine Anzahl neuentdeckter Fundorte reichliches und interessantes Material an Triascephalopoden. Die rothen Kalksteine von Haliluci, am linken Gehänge des Miliackathales gegenüber der Fundstelle Han Bulog und die bunten, zum Theile ebenfalls rothen Kalksteine vom Dragulac in der Trebevic-Planina sind unter diesen letzteren die wichtigsten und hoffnungsreichsten und es wurde die Beschreibung der an diesen Fundorten aufgesammelten Petrefacten späteren Mittheilungen vorbehalten.

Der vorliegende Beitrag I ist der Beschreibung der in der oben erwähnten Abhandlung noch nicht behandelten neuen Arten der Fundregion von Han Bulog gewidmet. Zu den bereits aufgezählten Arten, unter welchen sich 26 neue befanden, kommt nun noch die stattliche Zahl von 55 weiteren Formen hinzu, darunter 43 vom Autor als neu erkannte. Eine wesentliche Aenderung in dem Charakter dieser Localfauna wird durch die neuen Funde nicht angezeigt; die Uebereinstimmung der Cephalopodenfauna von Han Bulog mit der durch v. Mojsisovics bearbeiteten Fauna der rothen Kalke der Schreyeralpe bei Hallstadt (X. Bd. d. Abhdlg. d. k. k. geol. R.-A.) wird neuerdings bestätigt und speciell die Zugehörigkeit derselben zu der thonarmen Facies der für die Kalke der Schreyeralpe bezeichnenden Zone des *Ceratites trinodosus* (Mojsisovics) hervorgehoben.

Unter durch F. v. Hauer früher und in der vorliegenden Arbeit beschriebenen Gesamtzahl von 120 Arten befinden sich 48, welche auch in der von Mojsisovics veröffentlichten, 86 Arten zählenden Cephalopodenfauna der Schreyeralpe vorkommen, ferner 4 Arten, welche von früher beschriebenen Formen der oberen Trias nicht trennbar sind und endlich 68 als neu beschriebene Arten. Aus der thonarmen Facies der Zone des *Ceratites trinodosus* sind demnach bisher im Ganzen 158 Arten nachgewiesen worden. Das neue Material von Han Bulog lieferte folgende Arten:

Aulacoceras acus n. sp. — *Nautilus salinarius, Palladii* und *subcarolinus* Mojs. — *indifferens, Bosnensis, polygonius* n. sp. *Pleuronautilus Kellneri* Hau., cf. *distinctus* und cf. *trinodosus* Mojs. und *striatus, auriculatus* n. sp. — *Temnocheilus (Pleuronautilus?) quadrangulus* n. sp. und *ornatus* Hau. — *Trematodiscus strangulatus* n. sp. *Dinarites? labiatus, ornatus* n. sp. — *Ceratites multinodosus, celtidiformis, aster, striatus, crasseplicatus, altus, evolvens, multiseptatus, labiatus* n. sp. und *decrescens* Hau., *Proteusites multiplicatus, robustus, retrorsoplicatus pusillus* n. sp. sp. und *angustus* Hau., — *Balatonites gemmatas, Zitteli* Mojs. und *trinodosus* n. sp. *Acrochordiceras Damesi* Noetling und *enode* Hau., — *Celtites Floriani, retrorsus, Michaelis, fortis, Josephi* Mojs. und *intermedius* n. sp. *Arcestes angustus, ventricosus, bilabiatus* n. sp. und *carinatus* Hau. *Procladiscites Brancoi* Mojs., — und *connectens, macilentus* n. sp. *Megaphyllites sandalinus* Mojs. und *sphaerophyllus* Hau., *Mecoceras Reuttense* Beyr. sp. — *Gymnites falcatus* und *acutus* n. sp. *Sturia Sansorinii* Mojs. und *Sturia?* (*Pina-coceras?*) *gracilis* n. sp., — *Ptychites multiplicatus, seroplicatus, patens, pusillus, globus progressus, intermedius, gymmitiformis* n. sp. sp. und *striatoplicatus, Stoliczkai, Pauli, opulentus*. Mojs.

Für die weitere Entwicklung unserer Kenntnisse über die geologische Zusammensetzung und die Petrefacten-Schätze Bosniens ist es bedeutsam und höcherfreulich, dass der hochverehrte Begründer der paläontologischen Forschung in Oesterreich dem von ihm schon 1846 bevorzugten speciellen Studienfelde neuerdings seine scharfe Beobachtungsgabe gewidmet hat. G. St.